

Foto: Ford



Attraktiver Vorbote

Neue Ära | Auf dem Birminghamer Messegelände hat der Ford Transit Custom sein Stelldichein gegeben. In der zweiten Jahreshälfte kommt er zu uns.

— Er soll den Arbeitsalltag von KEP-Fahrern, Handwerkern sowie Gewerbetreibenden erleichtern und dabei eine – optisch – gute Figur machen. Die Rede ist vom neuen Transit Custom. Ford schickt den Transporter der 1,0-Tonnen-Nutzlastklasse in der zweiten Jahreshälfte in den heimischen Flottenmarkt. Als Kasten und Kombi, in zwei Längen (4,97 und 5,34 Meter) sowie mit Einzel- oder Doppelkabine.

Die Nutzlast des Fronttrieblers beträgt zwischen 600 und 1.400 Kilogramm, das Ladevolumen bis zu sechs Kubikmeter. Praktisch: Drei Europaletten, die mit Transportgütern bis zu einem Meter Höhe beladen sind, bringt selbst der „Kurze“ hintereinander auf dem komplett beschichteten Laderaumboden unter. Die Zurrösen sitzen jetzt in den Seitenwänden.

„Der Ford Transit Custom läutet für uns eine völlig neue Ära im Segment der Ein-Tonnen-Transporter ein“, sagte Jesus Alonso, Direktor Nutzfahrzeug-Marketing, -Verkauf und -Service bei Ford Europa. „Er ist ein modernes, gut aussehendes Nutzfahrzeug, das sich unsere Kunden gerne auf den Firmenhof stellen werden.“



Schick | Der Pkw-ähnliche Innenraum des neuen Ford Transit Custom wirkt ansprechend

Dynamiker | In der Tat, das von Fiesta, Focus & Co. bekannte „Kinetic Design“ dürfte den Transit Custom in puncto Optik aus vielen Transporterfuhrparks herausstechen lassen – so das Fazit nach dem Studium der ersten Pressebilder. Ein großer Wurf – nicht nur wegen des typischen Trapez-Grills.

Dass bei der Cockpitgestaltung die Pkw-Geschwister Pate standen, fällt unter die Rubrik Mitarbeitermotivation. Stau- und Ablagemöglichkeiten für Dokumente, Flaschen und Smartphones machen die Tour von A nach B kommod. Gut: Der Fahrersitz lässt sich nun vielfach justieren und 30 Millimeter weiter als bisher in Längsrichtung verschieben. Neu ist auch das in Höhe und Weite einstellbare Lenkrad.

Effiziente Motoren | Motorensseitig steht der stets mit Start-Stopp versehene 2,2-Liter-TDCi zur Wahl, den der Autobauer in den Leistungsstufen 100, 125 und 155 PS offeriert und mit Sechsganghandschalter kombiniert. Der Normverbrauch soll bei 6,6 Litern Diesel liegen, der CO₂-Ausstoß bei 174 g/km. Interes-

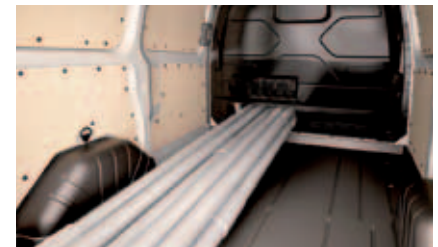
sant für die Betriebskosten ist die Tatsache, dass Ford die kurz vor dem Modellwechsel beim Vorgänger eingeführten verlängerten Serviceintervalle beibehält: 50.000 Kilometer oder zwei Jahre. Beachtlich.

Innovationen | Zudem möchte der im türkischen Kocaeli produzierte Transporter mit Highlights wie einer niedrigeren Geräuschkulisse im Cockpit, ESP samt Torque Vectoring Control, dem sprachgesteuerten Kommunikationssystem Sync, einem Spurhalteassistenten mit Müdigkeitswarner (beides Option) sowie einem ebenfalls aufpreispflichtigen integrierten und klappbaren Dachträger punkten.

Doch damit nicht genug. Schon in den nächsten Monaten wollen die Kölner neue Modelle aus dem Hut zaubern, etwa Transit-Versionen mit höheren Nutzlasten und Heckantrieb. Bis 2014 soll das bisherige Nutzfahrzeugangebot komplett ausgetauscht werden. |pn



Einladend | Bis zu sechs Kubikmeter Ladevolumen



Praktisch | Zurrösen in den Seitenwänden, Durchlademöglichkeit und beschichteter Boden

Anzeige

13

Schadenmeile.de

Wie ein Pflaster

Das Netzwerk Acoat Selected empfiehlt Fuhrparks, kleine Lackschäden zunächst mit Stickerfix kostensparend selber zu beheben. Ein Lackfilm wird einfach wie ein Pflaster aufgeklebt. Das Fahrzeug bleibt im Einsatz, die vollständige Reparatur kann später bei einer Wartung erfolgen.